

Umfang der staatlichen Investitionen in Produktions-einrichtungen sowie Wohnungs-, Kultur- und Sozial-bauten einschließlich des landwirtschaftlichen Bau-wesens wird mit 2,35 Milliarden DM festgelegt. Die ur-sprünglich für den ganzen Zweijahrplan vorgesehene Investitionssumme wird damit weit überschritten. Das Volkseigentum wird dadurch noch schneller vergrößert, als ursprünglich vorgesehen war. Die Durchführung der Investitionsvorhaben setzt eine besonders starke Förde-rung der baustoffherstellenden und -verarbeitenden Industrie neben der Entwicklung der Grundstoff-inindustrie voraus. Die Verwirklichung des Investitions-Programms verlangt die Initiative aller Kräfte, ins-besondere auch die der technischen Intelligenz, For-scher und Wissenschaftler.

Eine der Hauptaufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1950 liegt auch in der Erfüllung der Reparations-verpflichtungen, die sich aus dem Potsdamer Ab-kommen ergeben.

In der Landwirtschaft ist für 1950 eine Erweiterung der Anbauflächen bis auf den Vorkriegsstand des Jahres 1938 geplant. Der Plan sieht eine bedeutende Steigerung der Erträge für alle landwirtschaftlichen Kulturen gegenüber dem Jahre 1949 vor, darunter für Getreide, Ölkulturen und Kartoffeln einen Ernteertrag im Ausmaß der durchschnittlichen Erträge der Jahre 1934 bis 1938.

Durch den Viehzuchtplan ist eine Steigerung der Anzahl der Rinder und der Schweine auf den Stand des Jahres 1938 festgelegt. Auch der Bestand an Pferden und Schafen wird wesentlich ansteigen.

Für die Entwicklung der industriellen und landwirt-schaftlichen Produktion ist die Steigerung der Güter-beförderung im Jahre 1950 eine Voraussetzung.

In der Lebensmittelversorgung ist am Ende des Jahres 1950 das Kartensystem mit Ausnahme von Fleisch und Fett aufzuheben. Gleichzeitig muß die Be-wirtschaftung für den größten Teil der heute noch auf Punktkarte zu beziehenden Konsumgüter schrittweise aufgehoben und der freie Verkauf dieser Waren durchgeführt werden. Die zur Hebung der Qualität der Waren durch Verordnung der Regierung beschlossenen Maßnahmen sind streng einzuhalten und weitere ge-eignete Maßnahmen zur Erreichung dieses Zieles fest-zulegen. Auf diese Weise wird die Regierung ihr Programm der Verbesserung der Lebenslage der Be-völkerung verwirklichen.

Das Bemühen, den Umsiedlern in der neuen Heimat eine gesicherte Lebensgrundlage zu schaffen, ist durch entsprechende Entwicklung der örtlichen Produktions-möglichkeiten zu unterstützen. Gleichzeitig ist in den Industrieschwerpunkten und in den zerstörten Stöden ein umfangreiches Wohnungsbauprogramm durch-zuführen, wofür außer den Krediten staatliche Mittel im Betrage von 146 Millionen DM bereitgestellt werden.

Besondere Aufmerksamkeit ist der Gesunderhaltung der Menschen durch vorbeugende Heilfürsorge und Schaffung von Erholungsstätten für die Werktätigen zu widmen. Im Haushalts- und Investitionsplan sind für das Gesundheitswesen bedeutende Mittel vorgesehen.

Zum Schutz der Arbeitskraft sind in der Industrie, im Verkehr und in der Landwirtschaft die Sicherungs-einrichtungen laufend zu überprüfen, notwendige Ver-besserungen vorzunehmen und den Belegschaften die erforderliche Aufklärung über die Unfallgefährdung zu vermitteln.

Für allgemein kulturelle Zwecke werden 98,6 Mil-lionen DM als Investitionsmittel im Plan bereitgestellt. In den Investitionsplänen der Industrie, des Verkehrs und der Landwirtschaft sind außerdem 36,8 Millionen DM für kulturelle Betreuung der Werktätigen in Stadt und Land festgelegt. Darüber hinaus enthalten die

Haushaltspläne dieser Wirtschaftszweige weitere be-achtliche Mittel zur Verbesserung des kulturellen Lebens in den volkseigenen Betrieben. Die im Plan festgelegte Erweiterung des Netzes der Volkshoch-schulen sowie insbesondere die Einrichtung von Be-trieblichkursen zur Fortbildung der vorhandenen Ar-beitskräfte muß dabei besonders beachtet werden.

Zur Förderung der Jugend ist ein großzügiges Pro-gramm von Maßnahmen durchzuführen. Für den Auf-bau und Ausbau von Pionierhäusern, Jugendheimen, Lehrbüchereien, Jugendherbergen, Sportplätzen, Be-rufsschulen usw. werden 37,2 Millionen DM investiert.

### § 3

#### Entwicklung der Industrie

Der Produktionswert aller Industriebetriebe der Deutschen Demokratischen Republik wird im Jahre 1950 gegenüber 1949 folgenden Stand erreichen:

Energie.....	109	Proz.
Bergbau.....	104	„
Metallurgie.....	136	„
Maschinenbau.....	130	„
Elektrotechnik.....	135	„
Feinmechanik und Optik.....	132	„
Chemische Industrie.....	121	„
Baumaterialien.....	129	„
Holzbearbeitung.....	106	„
Textilindustrie.....	121	„
Leder, Schuhe, Rauchwaren und Konfektion	118	„
Zellstoff, Papier.....	110	„
Polygraphische Industrie.....	121	„
Rohholz, Rinden-, Harzgewinnung	92	„
Lebensmittelindustrie.....	120	„
		insgesamt: 121 Proz.

Die vorgesehene Entwicklung der Energie und des Bergbaues erfordert neben einem vermehrten Einsatz technischer Mittel vor allem eine breitere Entfaltung der Aktivistenbewegung in den Werken und Gruben. Die Arbeit der Aktivisten wird die Voraussetzungen schaffen für die im Maschinenbau, der chemischen und Baustoffindustrie und nicht zuletzt in den In-dustriezweigen für Gebrauchsgüter festgelegten bedeu-tenden Steigerungen der Produktion. Besondere Be-achtung muß auf die weitere Steigerung der Produk-tivität und auf die im Plan festgelegte Steigerung der Löhne sowie auf die Senkung der Selbstkosten gelegt werden. Eine breitere Entfaltung der Aktivisten-bewegung, die Ausarbeitung technischer Verbesse-rungen sowie die Verwertung neuer Erfindungen sind entscheidend für die Verwirklichung des großen Planes.

Die mengenmäßige Steigerung der Produktion von Industriegütern hat unter gleichzeitiger Berücksichti-gung folgender Richtlinien zu erfolgen:

1. Steigerung der Qualität der erzeugten Waren.
2. Senkung der Produktionsselbstkosten.
3. Förderung der volkseigenen Industriebetriebe.
4. Entwicklung aller Produktionsmöglichkeiten der genossenschaftlichen und privaten Industrie-betriebe sowie des Handwerks.

Um die Industrieproduktion weiter zu steigern, die Qualität der Produktion zu heben und die Bevölkerung mit Industriegütern besser zu versorgen, wird das Mi-nisterium für Industrie beauftragt:

- a) Notwendige Maßnahmen zur Steigerung der Stein-kohlenförderung auszuarbeiten, so daß die Förde-rung im Jahre 1951 nicht weniger als 4 Millionen Tonnen beträgt. Gleichzeitig sind Maßnahmen zur Einsparung des Verbrauchs von Steinkohlen in In-dustrie und Verkehr vorzunehmen. Die Qualität der Briketts ist bedeutend zu verbessern und der Wassergehalt bis auf 16 Prozent zu senken;